



GESCHÄFTSBERICHT 2020

Gemeinsam in eine starke Zukunft.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Organisation der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG

Vorstand

Jürgen Findekle
(Vorsitzender des Vorstands)
Rainer Fader

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim König
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Clemens Knoblauch
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Wolfgang Schneider
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dieter Teufel
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 19.06.2020)

Senator E. h. Dr. Herbert O. Zinell
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Hans-Theodor Cordes
Heiko Fetzer
Oliver Hauer
Rainer Hezel
Karl-Georg Hils
Holger Hilzinger
Konrad Merkt
Rainer Pfaff
Irene Rebmann
Hanno Schweickhardt
René Störk
Alexandra Zink-Colacicco

Hauptgeschäftsstelle

Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
Am Seltenbach 15, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 707-0, Fax: 07461 707-1180
E-Mail: info@vbsdn.de
BLZ: 64390130
BIC: GENODES1TUT

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband
e.V., Karlsruhe

Zentralbank ist die DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

Die Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
ist der BVR Institutssicherung GmbH und der
Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der
Deutschen Volksbank und Raiffeisenbanken e.V.
angeschlossen.

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um
eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss
wurde vom Baden-Württembergischen Genossen-
schaftsverband e.V. mit dem uneingeschränkten
Bestätigungsvermerk versehen.

Jürgen Findekle, Vorsitzender des Vorstands
der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
und sein Vorstandskollege **Rainer Fader** blicken
zusammen mit dem Vorsitzenden des Aufsichts-
rats **Dr. Hans-Joachim König** auf ein ereignisrei-
ches, sehr ungewöhnliches und dennoch erfolgrei-
ches Geschäftsjahr 2020.

*„Kompetenz und Kundennähe sind
uns besonders wichtig – insbesondere
auch in schwierigen Zeiten.“*

(Jürgen Findekle)

Ein ereignisreiches und turbulentes Jahr liegt
hinter uns. Wir waren alle plötzlich mit völlig
neuartigen Herausforderungen konfrontiert, mit
deren Einzigartigkeit kaum einer je gerechnet
hätte. Uns als regionale Bank und Partner der hei-
mischen Wirtschaft war es mehr denn je wichtig,
unseren Kunden verlässlich und kompetent zur
Seite zu stehen. So war es uns auch ein besonderes
Anliegen, unseren Kunden die von Regierung und
EU bereitgestellten Hilfen in Form von Sonder-
kreditprogrammen schnell und unkompliziert in
der Breite zugänglich zu machen und so dafür zu
sorgen, dass die Hilfe zügig dort ankommt, wo sie
benötigt wird.

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr

Im Jahr 2020 haben uns 82.743 Kundinnen und
Kunden ihr Vertrauen geschenkt, sodass wir auf
ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2020
zurückblicken und eine Bilanzsumme von
2.213.141,6 TEUR (2019: 2.012.579,9 TEUR) auswei-
sen können. Sie liegt damit signifikant über dem
Vorjahresniveau. Ursächlich für den Anstieg der Bi-
lanzsumme waren größtenteils die um 8,2 Prozent
höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Kreditgeschäft

Die Kundenforderungen betragen zum
31.12.2020 insgesamt 1.241,5 Mio. Euro (2019:
1.175,8 Mio. Euro). Sie sind im Jahr 2020 um
5,6 Prozent angestiegen (2019: + 9,3 Prozent). Das
Privatkundengeschäft hatte mit einem Zuwachs
von 8,8 Prozent (Vorjahr + 10,6 Prozent) hieran

wieder den Hauptanteil, das Firmenkundenge-
schäft konnte ebenfalls um 2,9 Prozent (Vorjahr
+ 7,1 Prozent) gesteigert werden.

Einlagengeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Kundengeschäft
verzeichnen einen deutlichen Anstieg um 8,2
Prozent (2019: - 0,7 Prozent). Der Trend zu den
täglich fälligen Anlagen hat auch im Jahr 2020
weiter angehalten (+ 12,6 Prozent) und erreicht
jetzt einen Anteil von 79,3 Prozent (Vorjahr 76,2
Prozent) an den Kundenverbindlichkeiten. Die
Spareinlagen und die Einlagen mit vereinbarter
Laufzeit sind insgesamt um 5,8 Prozent zurück-
gegangen.

Eigenmittel/Liquidität

Mit einer Gesamtkapitalquote von 17,0 Prozent
und einer Kernkapitalquote von 14,7 Prozent
übersteigen wir die geforderten Mindestquoten
deutlich. Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank
war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben.
Die Liquiditätskennzahl der Liquidity Coverage
Ratio (LCR) haben wir jederzeit eingehalten.
Die Ertragslage war im Jahr 2020 gut. Die rück-
läufigen Zins- und Provisionserträge konnten zum
Teil durch geringere Verwaltungsaufwendungen
ausgeglichen werden. Das Betriebsergebnis vor
Bewertung des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegt
zwar unter dem Vorjahreswert, aber über unseren
Planungen. Das Eigenkapital und die Reserven
konnten weiter gestärkt werden.

Jürgen Findekle

82.743
Kundinnen und Kunden

17,0
Gesamtkapitalquote



Die Fotos zeigen (von oben nach unten & links nach rechts): Fluorn-Winzeln, Börsingen, Liptingen, Emmingen, Rietheim, Mendingen, Dauchingen, Möhringen, Immendingen, Wurmringen, Quellenangaben siehe S. 23

Unsere Mitarbeiter sind ein wesentlicher Pfeiler der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar. Und wir stolz auf das, was sie besonders auch im letzten Jahr geleistet haben – denn auch vor

„Eine starke Gemeinschaft.“ (Rainer Fader)

unserer Bank machten Themen wie Kurzarbeit, Videokonferenzen und Maskenpflicht keinen Halt. Umso erfreulicher ist es, dass alle gemeinsam an einem Strang gezogen haben für das Wohl unserer Kunden und Mitglieder.

Rainer Fader

291 Mitarbeitende

Auszubildende 22

Ausbildungsabschlüsse 13

41.364 Mitglieder

Gerade auch in Zeiten der Einschränkung persönlicher Kontakte zeigen sich wesentliche Vorteile alternativer Kontaktwege. Unsere Kunden und Mitglieder können unsere Dienstleistungen nicht nur im direkten Kontakt vor Ort in Anspruch nehmen. Vielmehr können Sie sich heute auch schon per Telefon oder Video beraten lassen. Oder Sie nutzen die VR-SISy: hier transferieren wir den Kontakt von Mensch zu Mensch einfach auf eine

„Den Kommunikationskanal zu uns wählt der Kunde – ganz individuell.“

(Dr. Hans-Joachim König)

digitale Ebene – ganz klar unter Einhaltung des Abstandsgebots. Technische Vorkenntnisse benötigen Sie hierfür nicht, der Besuch einer VR-SISy läuft ab wie der in einer Filiale, nur dass Sie unsere Mitarbeiter auf einem Bildschirm sehen.

Dr. Hans-Joachim König

Spenden € 119.204,30

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sagen wir allen unseren Mitgliedern und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem Aufsichtsrat einen herzlichen Dank.

„Wir sagen DANKE!“

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.587.014,73 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 875.203,63 (Bilanzgewinn von EUR 3.462.218,36) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,00 %	560.944,99
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.400.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	1.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	1.273,37
	<hr/>
	3.462.218,36

Jahresüberschuss € 2.587.014,73

€ 560.944,99 geplante Dividendenausschüttung



Morgen kann kommen

Die Bank der Zuversicht

Die fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Globalisierung haben unseren privaten und beruflichen Alltag verändert. Die Corona-Krise hat diese Veränderungen zusätzlich beschleunigt. Was für uns heute noch normal ist, kann morgen schon völlig anders aussehen.

Mit unserer Botschaft „Morgen kann kommen“ drücken wir als genossenschaftliche Bank unsere Zuversicht aus. Zuversicht, dass wir auf der Basis von Tradition und Moderne, Bodenständigkeit und Innovation auch in Zukunft den Weg frei machen werden für unsere Mitglieder und Kunden und sie dabei unterstützen, ihre persönlichen Pläne und Ziele zu erreichen.

Denn: Gemeinschaft, Verlässlichkeit und Nähe sind wichtiger denn je – und für viele Menschen ein großer Entscheidungsfaktor bei der Wahl ihrer Bank. In Verbindung mit unserer Wertewelt werden unsere Lösungen und Produkte, wie mobile Bezahlfverfahren, Online-Banking oder die VR-BankingApp, einzigartig und unterscheiden uns

von anderen Finanzinstituten und Anbietern am Finanzmarkt. Mit „Morgen kann kommen“ bringen wir zwei Welten zusammen und beantworten die Bedürfnisse unserer modernen Gesellschaft.

Morgen kann kommen – Zusammenhalt und Zuversicht

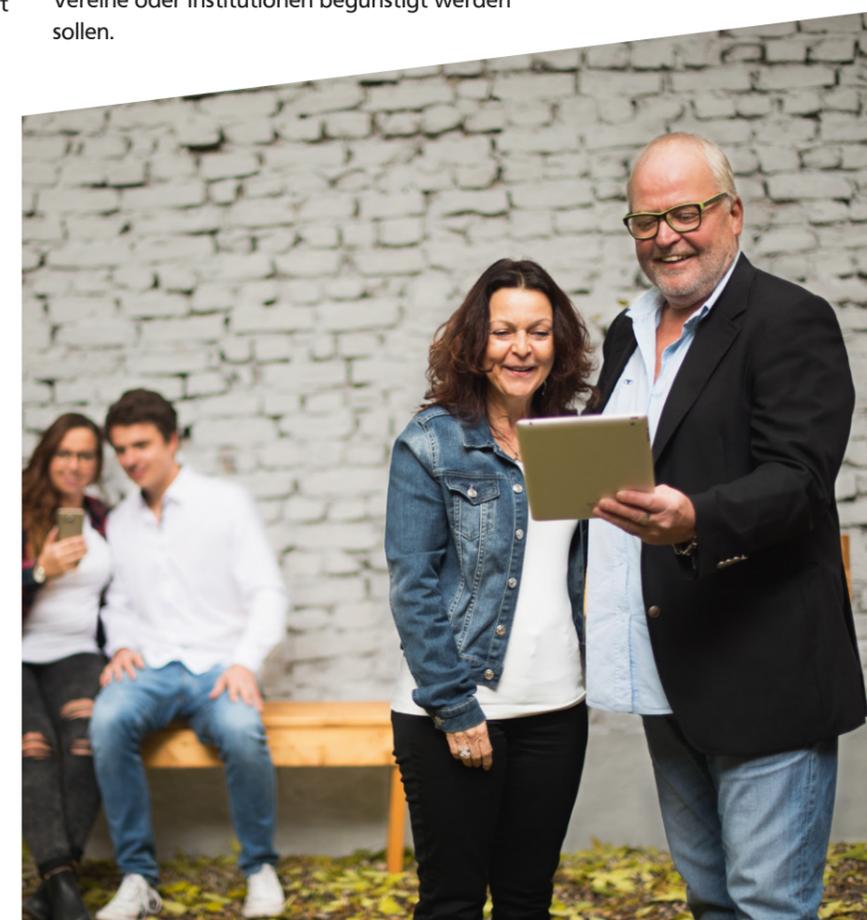
Als genossenschaftliche Bank sind wir aus unserem Selbstverständnis heraus eine zweckgebundene regionale Gemeinschaft mit einer starken Wertebasis, die von ihren Mitgliedern getragen wird. Das macht uns zu einem Spiegelbild der Gesellschaft hier vor Ort.

Dabei geht es nicht nur um uns als Finanzinstitut, sondern auch um unser soziales Engagement, unsere unternehmerischen Prinzipien bei der Kreditvergabe und Investment-Ziele bis hin zum persönlichen Engagement unserer Mitarbeiter in unserer Region. Wir nehmen die Wünsche, Ziele und Nöte der Menschen in unserer Region ernst. Mit „Morgen kann kommen“ drücken wir die Gemeinsamkeiten der Menschen mit unserer Marke aus, denn für uns als genossenschaftliche Bank sind Zusammenhalt und Zuversicht miteinander verbunden.

Zusammenhalten ist immer noch die beste Zukunftsstrategie.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Mitglieder unserer Bank

Vorteile genießen und mitbestimmen

Die Genossenschaftsbanken – Partner in schwierigen Zeiten

Etwa 30 Millionen Menschen in Deutschland sind Kunden einer Genossenschaftsbank, und über die Hälfte davon, nämlich ca. 18,5 Millionen, sind auch Mitglieder ihrer Bank. Das Prinzip der gebündelten Kräfte könnte aktueller nicht sein. Wir als genossenschaftliche Bank sind ausschließlich unseren Mitgliedern, die Mitinhaber unserer Bank sind, verpflichtet. Dabei handeln wir rechtlich und wirtschaftlich selbstständig und werden nicht zentral über einen Konzern geführt. Jedes einzelne Mitglied unterstützt somit eine nachhaltige und zukunftsorientierte Art des Bankgeschäfts, die auf Fairness und Verantwortung basiert und den in der Region lebenden Menschen zugute kommt.

Grundsätzlich kann jeder unserer Kunden bei uns Mitglied werden. Dafür ist nur eine schriftliche Beitrittserklärung (online oder in der Filiale vor Ort) und die Zeichnung von mindestens einem Geschäftsanteil nötig. Da die Bankanteile keinen Kursschwankungen unterliegen, bekommt man bei Beendigung der Mitgliedschaft den

Nominalwert des Geschäftsanteils wieder zurück. Weitere wichtige Vorteile unserer Mitglieder sind die Ausschüttung der jährlichen Dividende sowie bessere Konditionen bei verschiedenen Finanzprodukten.

Mitglieder-Vorteile:

- Finanzprodukte mit Vorteilsbedingungen
- jährliche Dividende
- Bonusprogramme
- exklusive Informationen und Veranstaltungen (Vorträge, Events)
- besondere Angebote bei lokalen Händlern oder Veranstaltern
- Austausch zwischen Bank und Mitgliedern sowie den Mitgliedern untereinander

Darüber hinaus können unsere Mitglieder den Kurs der Bank demokratisch mitbestimmen. In unseren regelmäßigen Spendenaktionen können sie zum Beispiel häufig per Vorschlag oder per Abstimmung entscheiden, welche gemeinnützigen Vereine oder Institutionen begünstigt werden sollen.

Eine weitere Besonderheit der Volks- und Raiffeisenbanken ist der Gewinnspareverein. Bank-Mitglieder können Lose kaufen, die ihnen nicht nur selbst attraktive Gewinne ermöglichen, sondern von denen gleichzeitig ein Anteil auf einem Sparkonto angespart und ein weiterer Anteil einem Spendentopf zugeführt wird – der wiederum uns als Bank zur Verfügung steht, um gemeinnützige Vereine und Institutionen bei ihren Projekten finanziell zu unterstützen.

VR-Mobil – Mobilität für soziale Einrichtungen



Vergangenes Jahr durften wir mit einem weiteren Leasingfahrzeug einen Beitrag zum sozialen Gesundheits- und Wohlfahrtswesen leisten: Wir freuen uns mit der Kreisdiakoniestelle Tuttlingen über mehr Mobilität. Insgesamt sind derzeit vier Leasingfahrzeuge für soziale Einrichtungen im Geschäftsgebiet unterwegs.

Projekt Garten³ – Bewusstsein für Umwelt und Ernährung

Erstmals 2019 konnten über die Volks- und Raiffeisenbanken Hochbeete für Kindergärten und Grundschulen bestellt werden. Vergangenes Jahr wurde das Angebot um ein Insektenhotel inklusive passenden insektenfreundlichen Sämereien erweitert. Ziel der Aktion ist es, bei Kindern frühzeitig das Bewusstsein für Naturschutz, gesunde Ernährung und regionale Produkte zu fördern.



In unserem Geschäftsgebiet durften wir Anfang des letzten Jahres 7 Hochbeete ausliefern. Für das laufende Jahr wurden von Kindergärten und Schulen insgesamt 8 Hochbeete und 4 Insektenhotels zur Auslieferung im Frühjahr 2021 bestellt.

Regional unterstützen – lokalen Zusammenhalt stärken

Das uns unsere Region mit ihren Einrichtungen und Vereinen am Herzen liegt, haben wir vergangenes Jahr auch durch unterschiedliche Aktionen unter Beweis gestellt. Im Rahmen der Spendenaktion, für die sich Vereine und soziale Einrichtungen mit ihrem aktuellen Projekt bewerben konnten, wurden durch unsere Mitglieder in zwei Voting-Abschnitten insgesamt 30 Vereine bzw. Einrichtungen prämiert, die Unterstützungen im Wert von insgesamt EUR 50.000,- erhielten. In der 2. Jahreshälfte konnten wir zudem weitere 49 Vereine mit jeweils EUR 1.000,- dabei unterstützen, aktuelle finanzielle Probleme durch die Corona-Pandemie zu überstehen. Besonders aktiv waren bei diesen unterschiedlichen Aktionen die Vereine aus dem Schramberger Bereich unseres Geschäftsgebiets. 38 Vereine und Institutionen aus der Region zwischen Schramberg und Oberndorf wurden gefördert und bekamen insgesamt 47.500,- Euro der Spendengelder.



Da die Übergaben im vergangenen Jahr nicht persönlich stattfinden konnten, richtete unser Vorstandsmitglied Rainer Fader sein Grußwort per Videonachricht an die Begünstigten, und wir erhielten auch viel positive Resonanz der begünstigten Vereine auf digitalem Weg. Für das laufende Jahr wünschen wir uns, dass sich das Vereinsleben wieder normalisieren kann und wir auch weiterhin mit den Spendengeldern aus dem Gewinnspareverein das kulturelle, soziale und sportliche Leben in der Region unterstützen können.

Weihnachtswunschaktion

Auch 2020 hat die Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG wieder an den Weihnachtswunschaktionen der Pro-Kids Stiftung VS und des Ortsvereins TUT des Kinderschutzbundes teilgenommen. Spendenwillige Filialbesucher konnten die Wunschzettel der Kinder vom Weihnachtsbaum nehmen und den Wunsch des jeweiligen Kindes erfüllen. Um bei der Erfüllung einiger weniger „übrig gebliebener“ Wünsche zu unterstützen, füllten wir den Spendentopf der beiden Institutionen zusätzlich auf.

Informationstage Demenz

Kinder und ältere Menschen gehören zu den schwächsten Gliedern unserer Gesellschaft und benötigen besondere Unterstützung. Das Landratsamt Tuttlingen veranstaltete groß angelegte Informationstage zum Thema Demenz, um die Allgemeinheit für das Thema zu sensibilisieren und Aufklärungsarbeit zu leisten. Diese Aktion haben wir ebenfalls mit Spendenmitteln finanziell unterstützt.

Lust mitzumachen?

Sie haben noch keine Gewinnsparelose? Durch den Kauf von Gewinnsparelosen ermöglichen Sie Aktionen wie die hier beschriebenen und haben gleichzeitig die Chance auf attraktive Gewinne. Nur ein kleiner Teil des Loseinsatzes wandert in den Gewinntopf. Ein weiterer Teil geht in den Spendentopf, aus dem wir die Unterstützung gemeinnütziger Vereine und Organisationen finanzieren. Und der größte Teil Ihres Einsatzes landet auf einem Sparkonto Ihrer Wahl und kann somit Ihren Kindern oder Enkeln oder auch einfach Ihnen selbst zugutekommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.vbsd.de/gewinnsparen

Informationen zur Mitgliedschaft stehen unter www.vbsd.de/mitgliedschaft für Sie bereit.

Gemeinsam für die Region.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Ein noch nicht sehr ungewöhnlicher Jahresbeginn

Zum Jahresbeginn 2020 ahnt noch kaum jemand, welche großen Auswirkungen schon wenige Wochen später ein neuartiges Virus nicht nur auf die Weltwirtschaft, sondern auch auf das öffentliche und private Leben in Deutschland, Europa und der ganzen Welt haben wird.

Am 1. Januar 2020 tritt die Belegpflicht in Geschäften und der Gastronomie, teils begleitet von Protesten der Betroffenen, in Kraft. Seitdem muss bei jedem Kauf ein Beleg gedruckt werden. Dies wurde eingeführt, um Steuerbetrug zu erschweren.

Nach dieser aus heutiger Sicht harmlos anmutenden Nachricht beginnt die Wirtschaft bereits Mitte Januar, erste Folgen des in China ausgebrochenen SARS-CoV-2 Virus zu spüren: Die Fluglinien stellen ihre Flüge von und nach China ein, um einer Ausbreitung vorzubeugen.

In Australien wüten zur selben Zeit heftige Buschbrände. 33 Menschen und schätzungsweise über eine Milliarde Wildtiere kommen ums Leben.

Ende Januar wird die Trennung Großbritanniens von der EU offiziell.

„Wir werden euch immer lieben und wir werden nie weit weg sein. Lang lebe Europa.“ (Ursula von der Leyen, EU-Kommissionspräsidentin | 29.01.2020)

Im Februar fegt der Orkan „Sabine“ mehrere Tage lang über Europa. Durch den Sturm kommen 14

Menschen ums Leben, es kommt in mehreren europäischen Ländern zu Überschwemmungen und Stromausfällen, mancherorts werden Flüge und Veranstaltungen abgesagt.

Am 19. Februar tötet im hessischen Hanau ein 43 Jahre alter Mann in der Nähe mehrerer Shisha-Bars neun Menschen. Die Tat wird als rechtsextremistischer Terrorakt eingestuft.

Stillstand im Frühjahr

Während sich in Norditalien im Februar die Lage auf Grund des Corona-Virus bereits dramatisiert, wird in Deutschland teilweise noch Fastnacht und Karneval gefeiert. Mit Folgen: unter anderem durch diese Feiern bilden sich erste Ansteckungsherde und die Ausbreitung des Virus nimmt Ende Februar und Anfang März ihren Lauf.

Am 11. März ruft die WHO eine Pandemie aus. Zwei Tage später stellen Bundeswirtschaftsminister Altmaier und Finanzminister Scholz ihr Maßnahmenpaket zur Stützung der Wirtschaft vor, welches u.a. die Beantragung von Kurzarbeit erleichtert und Liquiditätshilfen für Unternehmen sowie die Stundung von Steuerzahlungen umfasst.

Die österreichische Regierung verhängt am 13. März eine Quarantäne über den Tiroler Skort Ischgl auf Grund zahlreicher nachweislicher Infektionen mit Covid-19. Die verbliebenen Besucher reisen fluchtartig und unkontrolliert ab. Im Verlauf der nächsten Monate werden gut 11.000 Infektionen auf den „Hotspot“ Ischgl zurückzuführen sein.



Wenige Tage später wird die Schließung von Schulen und Kindertagesstätten bis zum Ende der Osterferien beschlossen. Bundeskanzlerin Merkel und die Regierungschefs der Bundesländer beschließen Leitlinien für weitgehende Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Bars, Kinos und Freizeiteinrichtungen sollen schließen, auch religiöse Veranstaltungen in Kirchen, Moscheen und Synagogen werden untersagt, bestimmte Läden geschlossen. Zu fünf Nachbarstaaten werden die Grenzregelungen stark verschärft.

„Es ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst.“ (Angela Merkel, Bundeskanzlerin, CDU | 18.03.2020)

Am 22. März, zwei Tage nach Bayern und dem Saarland, erlassen auch alle anderen Bundesländer Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen, die die sozialen Kontakte der Menschen regulieren. Nach längeren Verhandlungen einigen sich am 9. April die Finanzminister der Europäischen Union auf ein gemeinsames Corona-Hilfspaket in Höhe von über 500 Milliarden Euro. Dabei werden Kreditlinien für Staaten zweckgebunden für deren Gesundheitssysteme bereitgestellt.

Im weiteren Verlauf des April werden Beschlüsse gefasst zur schrittweisen Wiederaufnahme des Schulbetriebs ab 4. Mai sowie zur Öffnung von Geschäften mit weniger als 800 m² Verkaufsfläche unter Auflagen. In den folgenden Tagen verhängen die Bundesländer nach und nach die Pflicht zum Tragen eines Mund- und Nasenschutzes im öffentlichen Nahverkehr und im Einzelhandel.



Ein nur teilweise ruhiger Sommer

Während in Deutschland die Infektionszahlen sinken und Menschen und Betriebe auf die Rückkehr zu einem – weitgehend – normalen Alltag hoffen, stirbt in den USA ein Mensch auf offener Straße als Opfer von Polizeigewalt: George Floyds Tod löst eine weltweite Protestwelle unter dem Motto „Black Lives Matter“ aus.

„I can't breathe!“
(George Floyd, Opfer von Polizeigewalt | 25.05.2020)

Ab Mai kommt es in ganz Deutschland verstärkt zu Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen. Die Proteste richten sich gegen die Vorschriften wie das Tragen einer Maske, das Abstandhalten und das Versammlungsverbot. Teilweise kommt es auch zu Angriffen auf Polizeibeamte.

Um die Wirtschaft nach dem Lockdown wieder anzukurbeln, beschließt Anfang Juni die Bundesregierung ein Konjunkturpaket mit einem Volumen von rund 130 Milliarden Euro. Eine Senkung der Mehrwertsteuer und ein sogenannter Kinderbonus sind unter anderem vorgesehen. Etwa zeitgleich beschließt die EZB die Ausweitung ihrer Anleihekäufe und die Verlängerung des Hilfsprogramms bis mindestens Ende Juni 2021.



In Stuttgart kommt es in der Nacht vom 20. auf den 21. Juni zu Randalen und Plünderungen von mehreren hundert jungen Menschen. Die Stuttgarter Polizei führt die Randalen auf die „Party- und Eventszene“ zurück.

Wegen der 2019 noch guten Lohndaten werden am 1. Juli 2020 die gesetzlichen Renten in Deutschland merklich angehoben.

Drei Wochen später verständigen sich die EU-Staats- und Regierungschefs auf Details der Haushaltsplanung für die Jahre 2021 bis 2027 und einen neu zu schaffenden Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Milliarden Euro.

„Wir wollen mit Wumms aus der Krise kommen.“

(Olaf Scholz, Bundesfinanzminister, SPD | 04.07.2020)

Ein Corona-Ausbruch beim Fleischkonzern Tönnies am 23. Juli sorgt für Schlagzeilen. In den Fokus rücken die Wohn- und Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie.

Eine gewaltige Explosion erschüttert am 4. August die libanesishe Hauptstadt Beirut: Mehr als 190 Menschen verlieren ihr Leben, über 6.000 werden verletzt. Auslöser waren Dutzende Tonnen von fahrlässig gelagertem Ammoniumnitrat.

In Belarus kommt es nach der umstrittenen Präsidentschaftswahl zu Massenprotesten, die noch viele Wochen anhalten werden. Tausende Demonstranten werden verhaftet.

Auf einem Flug nach Russland wird der Kreml-Kritiker Alexej Nawalny vergiftet. Auf Drängen seiner Familie wird er später in der Berliner Charité weiter behandelt.

Ende August beschließt der Koalitionsausschuss unter anderem die Verlängerung des Bezugs von Kurzarbeitergeld bis Ende 2021 sowie die Verlängerung des Aussetzens der Insolvenzantragspflicht für überschuldete Unternehmen bis Ende 2020.

Ungefähr 40.000 Menschen demonstrieren am 29. August in Berlin gegen die Corona-Maßnahmen. Rechtsextreme versuchen den Reichstag zu stürmen.

Das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos steht am 9. September in Flammen. Vorausgegangen war die Isolation von über 30 Flüchtlingen, die positiv auf das Corona-Virus getestet wurden.

Die Inzidenzwerte steigen stark an

Eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird von der Bundesregierung am 23. September auf den Weg gebracht. Bis 2030 sollen 65 Prozent des bundesweiten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien kommen.

Anlässlich der Haushaltswoche des Deutschen Bundestags stimmt die Mehrheit der Abgeordneten dem Regierungsentwurf zur Budgetierung zu, der eine krisenbedingte Neuverschuldung von 96 Milliarden Euro vorsieht.

Nachdem ab etwa Mitte September die Corona-Infektionszahlen wieder deutlich gestiegen sind, einigen sich Bund und Länder in der ersten Oktoberhälfte auf gemeinsame Maßnahmen mit regionalen Einschränkungen im privaten Bereich bei einer 7-Tage-Inzidenz ab 50.

„Wir riskieren gerade alles, was wir in den letzten Monaten erreicht haben.“ (Angela Merkel, Bundeskanzlerin, CDU | 30.09.2020)

Zwei brutale Angriffe in Frankreich erschüttern derweil Europa. Am 16. Oktober wird der Lehrer Samuel Paty in einem Pariser Vorort auf offener Straße enthauptet, weil er im Unterricht eine Mohammed-Karikatur zum Thema Meinungsfreiheit gezeigt hat. Am Morgen des 29. Oktober werden in Nizza drei Kirchgänger von einem illegal eingereisten Islamisten mit einem Messer ermordet.

Am 22. Oktober überschreitet die Zahl der Neuinfektionen erstmals den Wert von 10.000 binnen eines Tages. Das Robert Koch-Institut macht dafür vor allem private Treffen verantwortlich.

Der Berliner Hauptstadtflughafen wird am 31. Oktober mit 9 Jahren Verspätung eröffnet. Die Kosten waren mit rund 6 Milliarden Euro etwa dreimal so hoch wie ursprünglich veranschlagt.

Ein Teil-Lockdown soll helfen

Ein Ende Oktober beschlossener Teil-Lockdown tritt am 2. November in Kraft. Die Gastronomie- und Tourismusbranche sowie Kultureinrichtungen müssen schließen, Schulen und Handel werden offen gehalten. Von der Krise besonders betroffene Unternehmen sollen staatliche Hilfen im Umfang von bis zu 75 Prozent des Umsatzes vom Vorjahresmonat erhalten.

In Zentrum Wiens erschießt am 2. November ein mutmaßlicher Islamist 4 Menschen und verletzt mehr als 20 Personen teils schwer, bevor er selbst durch Schüsse der Polizei getötet wird.

Einen Tag später wird in den USA ein neuer Präsident gewählt. So viele US-Bürger wie noch nie geben ihre Stimme ab. Das demokratische Duo Joe Biden und Kamala Harris gewinnen die Wahl – was jedoch vom amtierenden Präsidenten noch monatelang angefochten wird.

Während die Inzidenzwerte in Deutschland trotz Maßnahmen steil ansteigen, veröffentlichen die Pharmaunternehmen BioNTech und Pfizer vielversprechende Ergebnisse einer für die Zulassung ihres Corona-Impfstoffs entscheidenden Studie.

Unter dem Protest tausender Menschen in Berlin machen Bundestag und Bundesrat am 18. November den Weg für Änderungen im Infektionsschutzgesetz frei. Es gibt darin konkrete Vorgaben für die Corona-Maßnahmen. Da es bei den Demonstrationen zu Hygieneverstößen kommt, löst die Polizei die Versammlung auf.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende des insolventen Zahlungsdienstleisters Wirecard, Markus Braun, muss vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags aussagen. Es geht um die Frage, welche Verantwortung die Bundesregierung, der Bund und die BaFin an den über Jahre geschönten Bilanzen und Scheinbuchungen tragen.



Am 1. Dezember rast ein psychisch kranker 51-Jähriger mit einem Geländewagen durch die Trierer Fußgängerzone. Fünf Menschen sterben, darunter ein wenige Wochen altes Baby. 18 Personen werden teils schwer verletzt.

Harter Lockdown, Mutationen und die Hoffnung auf Impfstoffe

Anfang Dezember wird der Teil-Lockdown auf Grund weiterhin steigender Zahlen verlängert. Am 11. Dezember erreicht die Zahl der Neuinfektionen mit über 30.000 einen neuen Höchstwert. Zwei Tage später beschließen Bund und Länder einen harten Lockdown. Ab Mitte Dezember muss der Einzelhandel komplett schließen. Offen bleiben dürfen nur systemrelevante Geschäfte.

„Corona ist eine Katastrophe, die unser Leben mehr betrifft, als jede Krise, die wir in den letzten 50 Jahren zuvor hatten.“

(Markus Söder, Bayerischer Ministerpräsident, CSU | 13.12.2020)

Mutationen des Corona-Virus werden bekannt. Am 21. Dezember wird der Passagierflugverkehr aus Großbritannien deswegen gestoppt. Am Heiligen Abend hat die Virus-Mutante aus Großbritannien Deutschland erreicht. Das Weihnachtsfest fällt Corona-bedingt sehr ruhig aus, Familienfeste sollen im kleinsten Rahmen gehalten werden.

Zäher Start ins neue Jahr

Ende Dezember werden die ersten Menschen in Deutschland gegen Covid-19 geimpft. Silvester verläuft ohne öffentliche Feiern oder Feuerwerke.

Am 6. Januar des neuen Jahres stürmen in den USA ca. 800 Anhänger des scheidenden Präsidenten Trump das Kapitol. Dennoch wird Joe Biden am 20. Januar planmäßig als neuer Präsident vereidigt.

Die Impfkampagne in Deutschland nimmt zunächst Fahrt auf, doch dann fehlt der Impfstoff-Nachschub. Politik und Impfstoff-Hersteller strei-

ten über die Ursachen. Zugleich wächst die Sorge vor Mutationen des Virus.

Der russische Oppositionelle Alexej Nawalny kehrt nach seiner Behandlung in Deutschland zurück in seine Heimat. Dort wird er umgehend verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Bei den dadurch ausgelösten Massenprotesten werden viele Menschen verhaftet.

In Myanmar kommt es am 1. Februar zu einem Militärputsch gegen Regierungschefin Aung San Suu Kyi sowie weitere ranghohe Politiker. Bei den darauf folgenden Massenprotesten gibt es Tote und zahlreiche Verletzte.

Der Impfstoff AstraZeneca kommt durch ungeschickte Berichterstattung bei der Bevölkerung zunächst zu Unrecht in Verruf und bleibt teils ungenutzt. Durch mühsame Aufklärungskampagnen versucht man die Meinung der Bevölkerung zu korrigieren.

Aufgrund stark ansteigender Inzidenzwerte wird der Lockdown in Deutschland Zug um Zug weiter verlängert. Unterdessen wird die immer noch sehr zäh voranschreitende Impfkampagne kritisiert. Einzelne Städte und einzelne Bundesländer starten Modellversuche mit Lockerungen im öffentlichen Leben mit Hilfe von tagesaktuellen Schnelltests, denen dann jedoch durch bundesweite Lockdown-Regeln ein Ende gesetzt wird.

Auch wenn die dritte Welle der Corona-Pandemie einen erneuten starken Rückschlag für unsere Wirtschaft und die Bevölkerung darstellt, so darf man aufgrund der endlich in Fahrt gekommenen Impfkampagne dennoch zuversichtlich sein, dass in unserem öffentlichen Leben im Laufe des Jahres 2021 Stück für Stück Normalität einkehren und die Wirtschaft sich erholen kann.

Quellen: siehe Seite 23

Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG bestreitet neue Wege bei der Vertreterversammlung

Angesichts einer nicht planbaren Pandemiesituation haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG im vergangenen Jahr dazu entschieden, neue Wege bei der jährlichen Vertreterversammlung zu gehen: Zum ersten Mal in der Geschichte der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG wurde die ordentliche Vertreterversammlung im Geschäftsjahr 2020 in digitaler Form umgesetzt: Die Veranstaltung fand über einen viertägigen Zeitraum als zeitlich gestreckte Video-on-Demand-Versammlung statt. Berechtigte Personen konnten sich mit persönlichen Nutzerdaten in einen geschlossenen Bereich des digitalen Mitgliedernetzwerks einwählen und ihre Stimmen abgeben sowie vorab aufgenommene Videosequenzen anschauen und kommentieren.

Obgleich der Vorstand und Aufsichtsrat es bedauerten, dass der ihnen überaus wichtige persönliche Kontakt und der Austausch von Angesicht zu Angesicht nicht wie ursprünglich vorgesehen in der Neckarhalle in VS-Schwenningen stattfinden konnte, war die digitale Version der Veranstaltung dennoch sehr erfolgreich: Die Teilnahme an der virtuellen Vertreterversammlung stand der in den Präsenzveranstaltungen der vergangenen Jahre in nichts nach. Über das Digitale Mitgliedernetzwerk konnten die Vertreter an der Veranstaltung „teilnehmen“: Konkret bedeutete das, dass allen Beteiligten in einem geschlossenen

Bereich des Mitgliedernetzwerks verschiedene Videos, Dokumente und Abstimmungstools zur Verfügung gestellt wurden. Hierfür erhielten die Vertreter der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG vorab individualisierte Einladungen mit den Anmeldedaten und Informationen über den Ablauf. Die Aufzeichnung und Postproduktion der Vertreterversammlung übernahmen unsere Digitalisierungsbeauftragten. Durch die Kommentarfunktion entstand ein reger Austausch, der auf eine technisch andere, aber nicht weniger fruchtbare Weise das Interesse der Vertreter an ihrer Bank widerspiegelte.

„Indem wir die Vertreterversammlung als virtuelle Veranstaltung durchführen, stellen wir sicher, dass die erforderlichen Beschlüsse für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2019 und die zukünftigen Geschäftsjahre gefasst werden und die Bank ihren Geschäftsbetrieb bestmöglich weiterführen kann“, so der Vorstandsvorsitzende Jürgen Findeklee. Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Rainer Fader sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Hans-Joachim König hat er die Vertreterversammlung abgehalten. Mit der Umsetzung der Vertreterversammlung in virtueller Form hat unsere Bank eine absolute Vorreiterrolle übernommen: Im Nachgang gingen zahlreiche Anfragen zur Planung und Umsetzung von Volks- und Raiffeisenbanken aus ganz Deutschland ein.



Unser Alltagsleben hat sich verändert. Im vergangenen Jahr noch stärker als zuvor. Digitale Anwendungen, Online-Shops und virtuelle Besprechungen oder Veranstaltungen sind für viele Menschen nicht mehr wegzudenken. Das gilt auch für Bankangelegenheiten. Als genossenschaftliche Bank ist es uns wichtig, mit der Zeit zu gehen – und dennoch unserem Prinzip der Kundennähe treu zu bleiben. Online sind wir für Sie immer und überall erreichbar. Das ist für Sie schneller und bequemer und schont auch noch Ressourcen.

mit Ihrem persönlichen Berater korrespondieren. Auf Wunsch können Sie auch die Korrespondenz für die Partner der genossenschaftlichen Finanzgruppe (z.B. Union Investment, Bausparkasse Schwäbisch Hall) freischalten und Ihre Finanzen mit diesen Partnern ebenfalls im Online-Banking im Blick behalten. Zusätzlich können Sie den Benachrichtigungsservice aktivieren, durch welchen Sie sich bei Erhalt eines neuen Dokuments oder einer neuen Mitteilung per E-Mail oder SMS gezielt informieren lassen können.



Online-Banking und ePostfach

Mit **Online-Banking** können Sie Ihre Bankgeschäfte direkt und bequem über unsere Online-Filiale erledigen. Mit Ihren persönlichen Zugangsdaten können Sie rund um die Uhr auf Ihre Konten zugreifen, Überweisungen tätigen, Daueraufträge einrichten und vieles mehr.

Zusätzliche Flexibilität bietet das **ePostfach**. Hier empfangen Sie Ihren elektronischen Kontoauszug. Diesen müssen Sie nicht einmal ausdrucken – denn wir bewahren Ihre Kontoauszüge sowie weitere Dokumente 10 Jahre lang sicher für Sie in Ihrem ePostfach auf. Über Ihr ePostfach können Sie im geschützten Umfeld des Online-Bankings

All diese Funktionen stehen Ihnen nicht nur am heimischen Computer zur Verfügung – sondern auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet über die **VR-BankingApp**. Informieren Sie sich unter www.vbsd.de/online-banking



Das ePostfach nutzen, Ressourcen schonen und dadurch auch noch helfen

Durch unser laufendes Projekt „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ leisten wir einen Beitrag zum Upcycling und zur sozialen Nachhaltigkeit in der Region: Für jeden Kunden, der den elektronischen Kontoauszug aktiviert, spenden wir 5 Euro an „Buntgut“ in Tuttlingen. Das Upcycling-Projekt wird von der Caritasregion Schwarzwald-Alb-Donau in Tuttlingen betrieben. Aus scheinbar ausgedienten Textilien werden neue, kreative und einzigartige Gegenstände hergestellt. Die Nähwerkstatt mit angeschlossenem Vertrieb bietet Flüchtlingen und Einwanderern im Rahmen der

„Neben dem Spracherwerb, dem interkulturellen Austausch und der persönlichen Begegnung, Aufbau und Pflege von sozialen Kontakten, steht zugleich die Schonung natürlicher Ressourcen im Mittelpunkt dieses Projektes.“

(Ulrike Irion, Leiterin des Caritas-Diakonie-Centrums Tuttlingen)

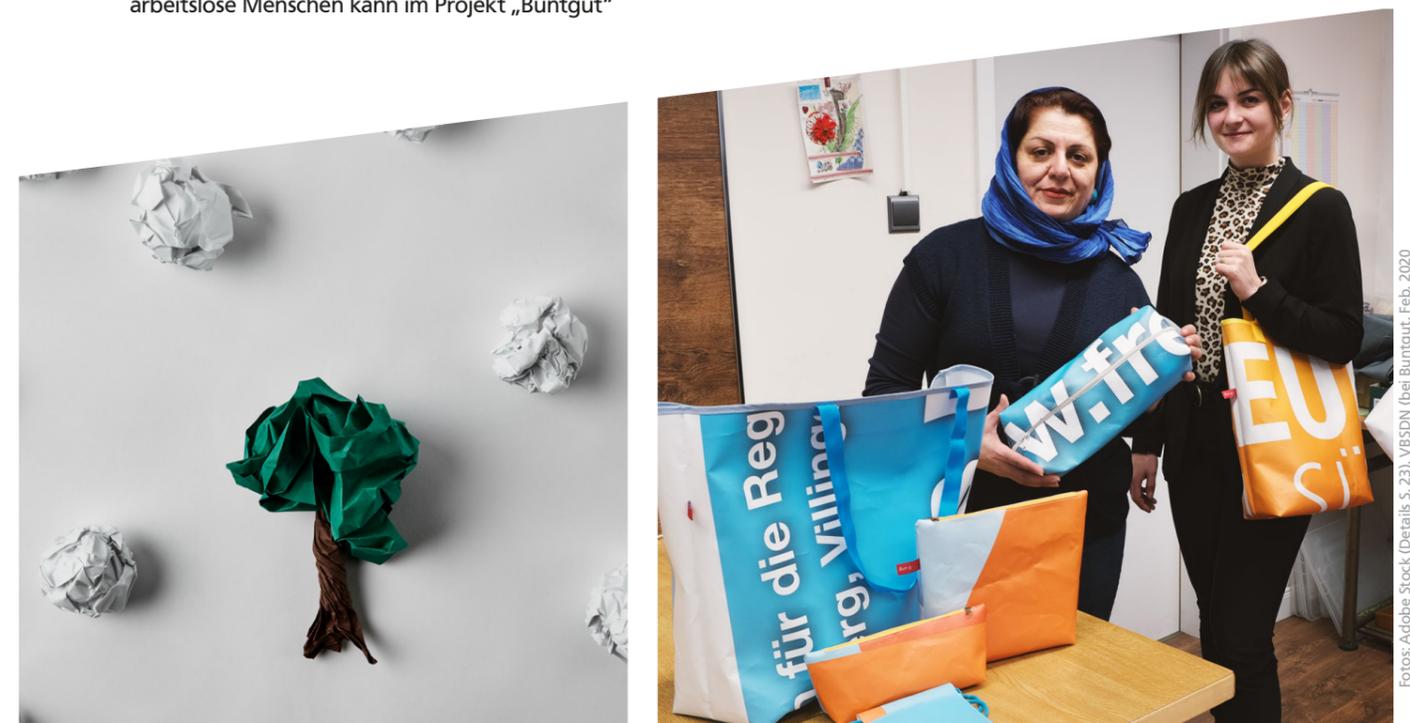
Aktion „Sprache und Nähen“ zweimal pro Woche die Möglichkeit, einer sinnstiftenden und kreativen Beschäftigung nachzugehen und gleichzeitig im alltäglichen Umgang die deutsche Sprache besser kennenzulernen; und auch für bis zu fünf langzeitarbeitslose Menschen kann im Projekt „Buntgut“

eine Beschäftigungsmöglichkeit angeboten werden. Auf diese Weise ist „Buntgut“ sowohl umwelt- und abfalltechnisch als auch in sozialer Hinsicht ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit. <https://einzigware.de/>

Tragen auch Sie dazu bei, Ressourcen zu schonen und lehnen Sie sich entspannt zurück: Aktivieren Sie noch bis zum 27. Juli 2021 Ihren elektronischen Kontoauszug im Online-Banking und erhöhen damit unsere Spende für dieses interessante und mehrfach nachhaltige Projekt.

Zweites Leben für ausgemusterte Einzigware aus Volksbank-Textil

Schon im vergangenen Jahr konnten wir einigen Textilien zu einem zweiten Leben verhelfen: Unsere ausgedienten und durch Neues ersetzten Fahnen und Banner wurden durch fleißige Hände im Tuttlinger Buntgut-Laden zu individuellen, sehr stabilen Unikaten verarbeitet. Feine Handarbeit, die sich sehen lassen kann!



Die Deutschen legen viel Geld zurück. Moderne Anleger setzen dabei auf die Kapitalmärkte, denn nur hier winken attraktive Erträge.

Die Deutschen sind fleißige Sparer, das ist bekannt. Trotz des seit Langem andauernden Zinstiefs legen sie unbeirrt weiter Geld auf die hohe Kante. Das Problem hierbei ist, dass diese Gelder zumeist in liquide und risikoarm empfundene Anlageformen fließen. Ein Phänomen, welches auch bei der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar zu beobachten ist. „Befanden sich vor 10 Jahren noch rund 35 Prozent der gesamten Anlagen unserer Kunden in täglich fälligen Produkten, sehen wir dort heute den Großteil der Anlagen“, verdeutlicht Gert Oßwald, Leiter Vertriebsmanagement bei der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG, die Dramatik der aktuellen Lage und erklärt weiter: „da auch das klassische Sparbuch nichts mehr abwirft, legen unsere Kunden aktuell fast 70 Prozent ihrer gesamten Guthaben zu null an“.

Vieles spricht aktuell dafür, dass uns das Negativzinsumfeld noch lange erhalten bleiben wird. Eine Trendwende am Zinsmarkt lässt sich nicht erkennen. Vor diesem Hintergrund werfen Klassiker wie Tagesgeld, Festgeld oder Sparbuch keine Zinsen mehr ab. Selbst wenn Spareinlagen noch nicht durch Negativzinsen belastet werden – Niedrigzinsen werden von der Inflation aufgefressen. Am Ende verliert das Ersparte an Kaufkraft und das Vermögen zu mehren ist dann Fehlanzeige.

„Die Zeiten des Sparstrumpfs – im übertragenen Sinne – sind vorbei.“

(Gert Oßwald, Leiter Vertriebsmanagement Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG)

Erfreulich sei laut Bundesbank jedoch der seit 2014 zu beobachtende Trend, mehr Geld in renditeorientierte Anlageformen wie Aktien und Investmentfonds zu investieren. Über 20 Milliarden Euro waren dies im vierten Quartal 2020. Manch einem der traditionell als börsenscheu geltenden Deutschen ist deutlich geworden, dass nur mit einem

Engagement an den Kapitalmärkten Chancen auf angemessene Renditen bestehen. Auch „Bewertungseffekte trugen zum Anstieg des Geldvermögens der privaten Haushalte bei“, erklärt die Bundesbank. Gut, wer zu diesen modernen Sparern zählt und etwa Aktienfonds besitzt. „Wer sein Geld zeitgemäß anlegen will, nutzt heute die Kapitalmärkte. Sie bieten langfristig gesehen die besten Ertragschancen“, sagt auch Gert Oßwald. Dabei ist es wichtig, Risiken möglichst groß zu streuen. Als ideale Anlageformen bieten sich hier Investmentfonds oder eine Vermögensverwaltung an.

Entscheidender Vorteil von Investmentfonds: Bündelung vieler einzelner Titel

Fonds streuen das Vermögen über eine Vielzahl von verschiedenen Wertpapieren. Verlustrisiken können so gemindert werden, die Chancen bleiben jedoch gewahrt. Das macht sie so interessant im Vergleich zu einer Investition in beispielsweise eine einzelne Aktie. Anleger können zwischen zahlreichen verschiedenen Fondsprodukten wählen. Ob sie chancenorientiert oder eher auf Sicherheit bedacht sind, ihre Einstellung zum Risiko lässt sich über passende Fonds berücksichtigen.

Eine weitere Form, an der Entwicklung von Wertpapieren teilzuhaben ohne Börsen-Profi zu sein, ist die Anlage in einer Vermögensverwaltung. Diese investiert in verschiedene Anlageformen. Sie bietet dem Anleger wertvollen persönlichen Freiraum, da wenig eigener Aufwand erforderlich ist. Erfahrene Anlageexperten steuern das Vermögen der Anleger ganz nach deren Bedürfnissen.

Bei der Fondsvermögensverwaltung Vermögens-Plus erfolgt die Investition in aktiv gemanagte Investmentfonds und börsengehandelte Indexfonds, sogenannte ETFs. Die sorgfältig ausgewogene Mischung aus verschiedenen Wertpapieren wird dabei aktiv durch Experten gesteuert. Im Rahmen dieser Vermögensverwaltung kann der Fondspartner nach eigenem Ermessen Anlageentscheidungen

für das Investment des Kunden treffen. Die ganz persönliche Anlagestrategie hierfür, also das Verhältnis zwischen Risiko und Ertragschancen wird dabei im Gespräch zwischen Bankberater und Kunde ermittelt. Die aktuelle persönliche, berufliche und finanzielle Situation, Zukunftspläne, der Anlagehorizont und wie viel Risiko Anleger bei ihrer Anlage eingehen können und möchten, werden dabei berücksichtigt.

Außerdem erklärt der Berater die Strategie und Funktionsweise der Vermögensanlage, sowie deren Chancen und Risiken. Um ganz nah dran zu sein, können Anleger ihr Portfolio auch bequem in einem persönlichen Kundenportal online verfolgen. Transparenz im Hinblick auf die Bestands- und Wertentwicklung und auf die anfallenden Kosten steht dabei an vorderster Stelle. Wichtig zu wissen: Eine Vermögensverwaltung ist nicht alleine für wohlhabende Anleger gedacht. Bereits ab einem monatlichen Anlagebetrag von 25 Euro kann in die Fondsvermögensverwaltung investiert werden. Wer gerne einmalig investiert, kann dies ab 2.500 Euro tun.

Sie denken weiter – auch mit einer nachhaltigen Vermögensanlage

Wie wirkt sich das eigene Handeln auf unsere Umwelt aus? Auf andere Menschen, auf die Natur und das Klima, auf die Zukunft? Wer weiterdenkt, übernimmt Verantwortung. Das können Sie jetzt auch mit Ihrer Vermögensanlage. Bei unseren Fondsvermögensverwaltungen können Sie sich auch für Portfolios entscheiden, die nachhaltige Kriterien explizit in ihrer Anlagestrategie berücksichtigen – und auf ökologische und soziale Aspekte sowie auf verantwortungsvolle Unternehmensführung achten. Dabei wird nur in Werte investiert, die unsere hohen Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Neben einer Nachhaltigkeitsanalyse kommen auch Ausschlussregeln wie Kinderarbeit und Korruption zum Tragen.

Eine neue Dimension

Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit – das sind die klassischen Anforderungen an eine Vermögensanlage. Die Nachhaltigkeit stellt eine weitere wichtige Dimension dar. Und das kann für die langfristige Entwicklung eines Investments von Vorteil sein. Schließlich sind nachhaltige und damit zukunftsorientierte Geschäftsmodelle attraktiv für viele Anleger, was die Kurse an den Kapitalmärkten direkt beeinflusst.

In den nachhaltigen Portfolios werden Fonds ausgewählt, die in den folgenden Dimensionen überzeugen:

- Drohen **Kontroversen**, rechtliche Verfahren oder öffentliche Kritik?
- Wie beeinflussen die ausgewählten Unternehmen und Staaten **Klima und Umwelt**?
- Welche Rolle spielt der **soziale Umgang** mit den Mitmenschen?
- Wird auf eine **verantwortungsvolle Führung** des Unternehmens / Staates geachtet?
- Wird in Unternehmen mit **nachhaltigem Geschäftsmodell** investiert?

Immer mehr Kunden schätzen die moderne Form der Geldanlage

Auch viele unsere Kunden haben erkannt, dass die Zeit reif ist für alternative Anlagen“, erklärt Oßwald weiter. „So konnten wir im letzten Jahr über 1.600 neue Depotkunden gewinnen und somit von der Attraktivität einer Anlage in Wertpapiere überzeugen.“ Dass man dabei nicht zwingend selbst ständig einen Fokus auf die Kapitalmärkte haben und Aktienkurse studieren muss, ist dabei ein entscheidender Punkt für viele Anleger. Die Wertentwicklung der Bestände unserer Kunden, welche sich bereits für eine Wertpapieranlage entschieden haben, kann sich sehen lassen. „Allein im letzten Jahr konnten sich unsere Wertpapierkunden durchschnittlich über einen Gewinn von 11 Prozent freuen“, berichtet Gert Oßwald. Ein Grund mehr, sich Gedanken über eine Anlage am Kapitalmarkt zu machen.

Jahresabschluss 2020

Jahresbilanz zum 31.12.2020 (Kurzfassung) – Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			19.482.098,12		15.901
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	121.789.564,68		121.789.564,68		102.510 (102.510)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	141.271.662,80		0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0 (0)
b) Wechsel		0,00	0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			212.110.153,42		76.438
b) andere Forderungen			9.239.735,78		10.388
4. Forderungen an Kunden					
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	276.676.296,06				(263.580)
Kommunalkredite	23.966.164,58				(11.253)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0 (0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	0,00		0 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	6.829.151,84		6.829.151,84		4.882 (4.882)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		215.912.115,00	222.741.266,84		294.120 (182.902)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	0,00		222.741.266,84		0 (0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
6a. Handelsbestand					
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			46.309.038,11		47.719
darunter:					
an Kreditinstituten	668.600,51				(669)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften darunter:			87.370,00		82
bei Kreditgenossen- schaften	32.900,00				(33)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen					
darunter: Treuhandkredite	5.960.149,69		5.960.182,20		20 (20)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
			0,00		0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.355,00		9
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	7.355,00		0
12. Sachanlagen					
			18.949.558,83		20.623
13. Sonstige Vermögensgegenstände					
			1.676.093,28		706
14. Rechnungsabgrenzungsposten					
			121.459,00		139
SUMME DER AKTIVA			2.213.141.577,73		2.012.580

Jahresabschluss 2020

Jahresbilanz zum 31.12.2020 (Kurzfassung) – Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			599.319,76		652
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			201.001.085,55	201.600.405,31	147.762
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		356.408.771,13			367.129
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00	356.408.771,13		4.001
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.407.851.709,44			1.250.279
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		11.818.063,82	1.419.669.773,26	1.776.078.544,39	19.754
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten darunter:			0,00	0,00	0
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand					
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite			5.960.149,69	5.960.182,20	20 (20)
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
				1.547.199,26	1.929
6. Rechnungsabgrenzungsposten					
				13.201,65	27
6a. Passive latente Steuern					
				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			14.535.850,00		14.704
b) Steuerrückstellungen			2.851.734,97		2.146
c) andere Rückstellungen			4.319.993,04	21.707.578,01	4.631
8. [gestrichen]					
				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					
				0,00	0
10. Genussrechtskapital					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			85.000.000,00	80.000 (0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			28.072.248,55		28.971
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		34.600.000,00			33.200
cb) andere Ergebnisrücklagen		55.100.000,00	89.700.000,00		53.600
d) Bilanzgewinn		3.462.218,36	121.234.466,91		3.775
SUMME DER PASSIVA			2.213.141.577,73		2.012.580
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter- gegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		24.237.733,73			39.723
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	24.237.733,73		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		94.384.644,76	94.384.644,76		105.436 (0)

Der vollständige Jahresabschluss 2020 trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e.V., Karlsruhe.
Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		28.293.773,81			28.958
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.694.298,41	31.988.072,22		4.812
2. Zinsaufwendungen			2.125.885,27	29.862.186,95	2.774
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			127.965,03		315
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			103.164,84		1.080
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	231.129,87	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0,00	0
5. Provisionserträge			18.339.407,09		18.746
6. Provisionsaufwendungen			2.591.368,23	15.748.038,86	2.511
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.922.619,28	5.549
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		14.733.691,01			15.605
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	590.477,88	3.489.091,12	18.222.782,13		3.274
b) andere Verwaltungsaufwendungen			9.616.735,16	27.839.517,29	10.640
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.793.288,63	2.154
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.350.494,41	1.408
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.720.376,61		2.037
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-3.720.376,61	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.071.810,26		57
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-1.071.810,26	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				13.988.487,76	18.998
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.345.268,46		5.086
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			56.204,57	6.401.473,03	144
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				5.000.000,00	10.000
25. Jahresüberschuss				2.587.014,73	3.769
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				875.203,63	7
				3.462.218,36	3.776
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.462.218,36	3.776
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				3.462.218,36	3.775

Seite 10-13 – Jahresrückblick Inhalt

Sonntagsblatt.de, 14.12.2020, <https://www.sonntagsblatt.de/chronologie-corona-pandemie>, letzter Zugriff 01.04.2021

RND.de, 27.01.2021, <https://www.rnd.de/gesundheits/ein-jahr-corona-in-deutschland-was-geschah-wann-eine-chronologie-X6Y2Y2WHQIJZTXNSAEBRDNLTFQ.html>, letzter Zugriff 01.04.2021

ZDF.de, 27.12.2020, <https://zdfheute-stories-scroll.zdf.de/2020-jahresrueckblick/index.html>, letzter Zugriff 01.04.2021

Daserste.de, 2020, <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/bilder-des-jahres-2020-156.html>, letzter Zugriff 01.04.2021

Destatis.de, 29.12.2020, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/12/PD20_535_p001.html, letzter Zugriff 01.04.2021

FAZ.net, 2020, <https://www.faz.net/aktuell/jahresrueckblick/jahresrueckblick-2020-von-us-wahlen-bis-zu-corona-war-alles-dabei-17084787.html#april>, letzter Zugriff 01.04.2021

WIWO.de, 30.12.2020, <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/rueckblick-die-wichtigsten-ereignisse-im-wirtschaftsjahr-2020/26700754.html>, letzter Zugriff 01.04.2021

MDR.de, 30.03.2021, <https://www.mdr.de/nachrichten/jahresrueckblick/jahresrueckblick-ereignisse-nachrichten-schlagzeilen-zweitausendeinundzwanzig-100.html>, letzter Zugriff 01.04.2021

Bilder

Seite 2: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Website-Betreiber. Fluorn-Winzeln (Quelle: <https://www.fluorn-winzeln.de>); Bösingern (Quelle: <https://www.boesingen.de>); Liptingen und Emmingen (Quelle: <https://www.emmingen-liptingen.de>); Rietheim (Quelle: <http://www.rietheim-weilheim.de>); Nendingen (Quelle: <https://www.nendingen.de>); Dauchingen (Quelle: <https://www.dauchingen.de>); Möhringen (Quelle: <https://www.tuttlingen.de/de/Die-Stadt/Stadtteile/Moehringen>); Immendingen (Quelle: <https://www.immendingen.de>); Wurmlingen (Quelle: <https://www.wurmlingen.de>)

Seite 4-5: Tuttlingen von Honberg (Quelle: [irallex/stock.adobe.com](https://www.irallex.com/stock.adobe.com)); Schwenninger Moos (Quelle: [Markus Zeller/stock.adobe.com](https://www.markus-zeller.com/stock.adobe.com)); Schramberg (Quelle: [Emile Noir/stock.adobe.com](https://www.emile-noir.com/stock.adobe.com))

Seite 10-13: Australien, Buschfeuer (Quelle: [beau/stock.adobe.com](https://www.beau.com/stock.adobe.com)); Brexit (Quelle: [ktsdesign/stock.adobe.com](https://www.ktsdesign.com/stock.adobe.com)); Sturmschäden nach Orkan Sabine (Quelle: [David/stock.adobe.com](https://www.david.com/stock.adobe.com)); Polizeiaufgebot bei Corona-Demo (Quelle: [thauwald-pictures/stock.adobe.com](https://www.thauwald.com/stock.adobe.com)); Chaos nach Randalen in Stuttgart (Quelle: [Martin/stock.adobe.com](https://www.martin.com/stock.adobe.com)); Explosion in Beirut (Quelle: [Naeblys/stock.adobe.com](https://www.naeblys.com/stock.adobe.com)); BER (Quelle: [Ronald Rampsch/stock.adobe.com](https://www.ronald-rampsch.com/stock.adobe.com)); Präsidentschaftswahl USA (Quelle: [Carsten Reisinger/stock.adobe.com](https://www.carsten-reisinger.com/stock.adobe.com)); Infektionsschutzgesetz (Quelle: [H_Ko/stock.adobe.com](https://www.h-ko.com/stock.adobe.com))

Seite 16-17: Baum umarmen (Quelle: [patpitchaya/stock.adobe.com](https://www.patpitchaya.com/stock.adobe.com)); Knüllpapier (Quelle: [LIGHTFIELD STUDIOS/stock.adobe.com](https://www.lightfieldstudios.com/stock.adobe.com))

